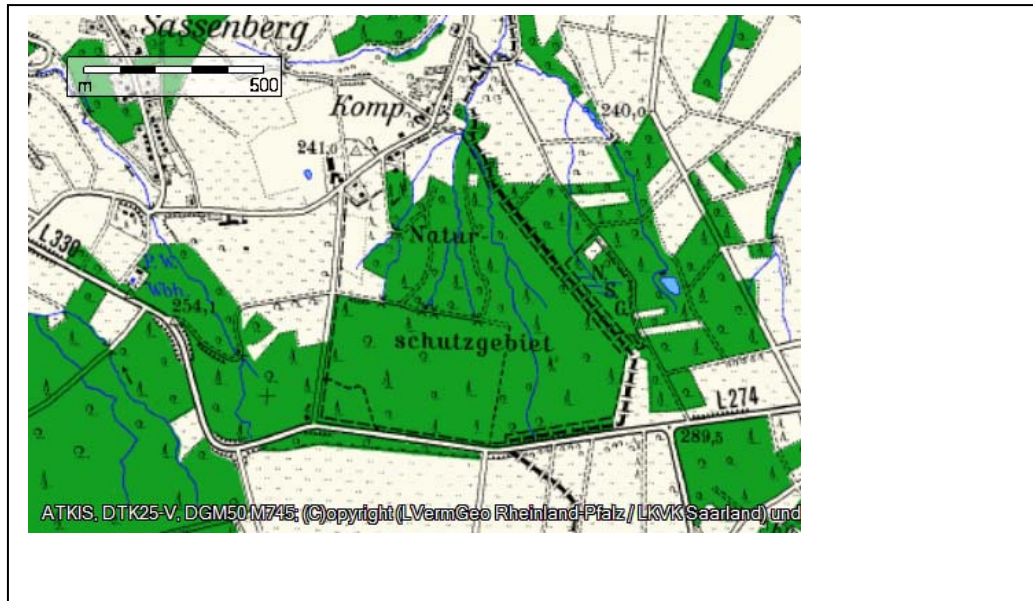


Weitere botanische Exkursionen in der Umgebung von Bonn

Jan-Peter Frahm
Rolf Sievers

83 Die Komper Heide



TK5310 (Asbach)

Beste Jahreszeit: Juli/August

Man fährt auf der A3 Köln-Frankfurt bis zur Abfahrt Bad Honnef/Linz und von dort die L 272 und L 273 bis zum Segelfluggelände Eudenbach, dort die L 274 links Richtung Eudenbach. Vor der starken Rechtskurve führt ein Weg nach Norden, nach 400 m geht man den rechts abzweigenden Weg und kommt nach ca. 250m rechterhand zu einem offenen Hang.

Der nördliche Zipfel des Westerwaldes zeichnet sich durch sehr tonige, staunasse Böden aus. Auf diesen haben sich Heidemoor-artige Flächen mit *Erica tetralix* gebildet, von denen meist nur noch kleine Reste übrig sind (so südl. Rottbitze, neben der BAB Abfahrt Bad Honnef/Linz, an der Straßenkreuzung bei Sauerwiese und in der Straßenkurve am NW-Rand des Segelfluggeländes). Nur im NW-Teil des Segelfluggeländes, im Bereich des Militärdepots, gibt es größere Flächen. Hier finden sich die östlichsten Vorkommen atlantischer Arten wie Moorlilie oder Lungenenzian. Das berühmteste dieser Heidemoorgebiete, das NSG Buchholzer Heide, befindet sich gleich hinter der Landesgrenze von Nordrhein-Westfalen (vgl. No... des Exkursionsführers). Es ist in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts auf Veranlassung des berühmten Lokalbotanikers und Volksschullehrers Schumacher aus Waldbröl unter Schutz gestellt worden, weil sich dort das östlichste Vorkommen der Moorlilie befand sowie zahlreiche seltene Torfmoosarten vorkamen. Leider hat das Land Rheinland-Pfalz 50 Jahre lang an dem Gebiet nichts getan, sodass es sich in einen Birkenwald verwandelt hat und seinen Wert völlig eingebüßt hat. Inzwischen wird es wiederhergestellt. Wie alle Heideflächen bedürfen auch die Heidemoore laufender Pflege zur Verhinderung des Aufwuchses von Bäumen (Entkusselung), was früher durch eine laufende Beweidung erreicht wurde. Dafür wurde gleich nebenan auf Nordrhein-westfälischem Gebiet eine

Heidemoorfläche renaturiert, die schon in der amtlichen Karte als Wald eingetragen war. Durch Abschlagen der Birken ist hier auf einem offenem, sickernassen Hang eine Heidemoorfläche wiederhergestellt worden, auf dem Läusekraut, Lungenenzian und diverse Seggen-Arten zu finden sind.



Gentiana pneumonanthe



Pedicularis sylvatica